



TECHNISCHE
VEREINIGUNG
DER STADT ZÜRICH
POSTFACH
8022 ZÜRICH
WWW.TVSTZ.ORG

Bulletin

Ausgabe 22/2009

Editorial

Wie ich bereits im letzten Bulletin berichtet habe, ist die Zusammenarbeit im Vorstand ausgezeichnet. Das Vorstandsteam hat das Ziel unter sich, den Delegierten und unter den Mitgliedern den Kontakt zu fördern. Aber auch zu den Dienstabteilungen sind die Kontakte zu fördern und zu intensivieren.

Die interessanten Veranstaltungen jeweils im Herbst dienen der Kameradschaft unter den Mitgliedern. Unsere Besprechungen beim Direktor des ERZ und bei den Direktorinnen von AHB und AfB fördern den angestrebten Kontakt zu den Dienstabteilungen bei denen wir mit Mitgliedern vertreten sind. Mit diesen Besprechungen möchten wir eine gute Grundlage schaffen, um auch bei heiklen Themen, auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen und Akzeptanz, gemeinsame Lösungen zu finden. Aber oft fehlt dieses Vertrauen.

Der Vorstand der TVSTZ ist oft mit persönlichen Schicksalen aus Umstrukturierungen und Reorganisationen konfrontiert. Wir bemühen uns, auch in diesen Situationen vermittelnd und unterstützend zu helfen.

Unsere Tätigkeit in der Technischen Vereinigung der Stadt Zürich und der Konferenz der Personalverbände im ersten halben Jahr wird in zwei Beiträgen beschrieben. Wenn auch keine spektakulären Ergebnisse verkündet werden können, ist die Mitgliedschaft und wenn möglich auch die Mitarbeit in einem Personalverband sehr wichtig. Alle die uns dabei unterstützen danken wir herzlich. Besonders den Delegierten als Verbindungsglied zu unseren Mitgliedern und als unermüdliche Werber für unseren Verband, sowie meinen Vorstandskollegen für die tatkräftige Zusammenarbeit.

Der Bericht über das Referat von Stadtrat Martin Vollenwyder anlässlich unserer GV 2009 gibt einen Einblick in wichtige Themen die den Stadtrat beschäftigen und für uns als Mitarbeitende und Personalverband der Stadt Zürich Auswirkungen haben.

Die Pensionskasse ist im letzten Jahr durch die Finanzmarkt-Krise in leichte Schieflage geraten, hat sich aber in der Zwischenzeit wieder aufgefangen. Der Bericht über die Pensionskasse zeigt die Auswirkungen, aber auch andere negative Seiten unseres Pensionskassensystems auf. Obwohl vom Stiftungsrat nicht für alle erfreuliche Entscheidungen getroffen wurden, engagieren sich die beiden Vertreter der TVSTZ im Stiftungsrat weiterhin mit voller Kraft für die Arbeitnehmenden.

Freundliche Grüsse

Euer Präsident, René Büttiker

Aktivitäten aus dem Vorstand

An der ersten Vorstandssitzung nach der Generalversammlung 2009 hat sich der Vorstand für das Vereinsjahr 2009/2010 wie folgt konstituiert:

Präsident	René Büttiker
Vizepräsident	Georg Lüssi
Kassier	Werner Erismann
Aktuar	Harald Tarnowski
Pensioniertenvertreter	Alfred Sauter
Anlässe / Information	Markus Ullmann
Beisitzer	Harry Bruggmann

An der letzten KPV-Verbandsleitungssitzung wurde René Büttiker zum Kassier und Markus Ullmann zum Vizepräsidenten gewählt. Unsere Vereinigung ist in der KPV-Verbandsleitung zwar seit Jahren (gemäss Statuten) übervertreten, aber der Einsitz unserer Vorstandsmitglieder in diesem Gremium wird weiterhin sehr geschätzt. In nächster Zeit sollen die Statuten entsprechend der gängigen Praxis revidiert und die Vertretungen neu definiert werden.

Der vpod und der KV Zürich haben Ende April 2009 die Kantonale Initiative „Für faire Ferien – 5 Wochen im Minimum - auch im öffentlichen Dienst“ lanciert. In diesem Zusammenhang hat der KPV die einzelnen Teilverbände angefragt, wie sie sich dazu stellen.

Der Vorstand hat sich gegen die Initiative ausgesprochen. Wir sind der Auffassung, dass der Zeitpunkt für die Initiative mit der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise unglücklich gewählt wurde.

Bei den Mitgliederzahlen ist weiterhin eine Zunahme feststellbar. Per Ende August 2009 verzeichneten wir einen Mitgliederbestand von 583 Personen. Dies entspricht einer Zunahme von 37 Mitgliedern gegenüber Ende Dezember 2008!

Im Hinblick auf die bevorstehenden Pensionierungen von Harry Bruggmann und Georg Lüssi sucht der Vorstand weiterhin junge und geeignete Mitglieder für die Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen. Der Vorstand und die Delegierten nehmen gerne entsprechende Bewerbungen entgegen.

Georg Lüssi

Rede Vollenwyder

Anlässlich unserer Generalversammlung – zwischen Essen und Dessert – hat Herr Stadtrat Vollenwyder gerne die Gelegenheit wahrgenommen, uns zu einigen wichtigen Themen persönliche Informationen zu geben. Der Vorstand hatte ihm im Vorfeld freigestellt, welche Themen er behandeln möchte, jedoch mitgeteilt, worüber wir gerne nähere Auskünfte hätten, wie beispielsweise die Mobilitätsfrage, Auszahlung der Familienzulage, Ausschüttung von Prämien im Rahmen der Lohnmassnahmen 2010 usw.

Finanzlage der Stadt

Herr Stadtrat Vollenwyder gab als erstes einen Überblick über die derzeitige Finanzlage der Stadt, welche den Stadtrat insgesamt stark fordert. Nach einer Zeit der Hochkonjunktur (9 „fette“ Jahre, in denen ein Eigenkapital von rund 1 Mia. Franken geschaffen werden konnte) bedeutet die globale Finanzkrise mit den bekannten Auswirkungen auf die Wirtschaft merkliche Steuereinbussen für die Stadt. Der Steuerertrag allein bei den juristischen Personen ging im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 413 Mio. Franken zurück. Das Finanzdefizit von rund 179 Mio. reduziert das Eigenkapital per Ende des Rechnungsjahres auf 782 Mio. Franken (Vorjahr: 962 Mio.). Auch im Jahr 2009 ist mit einem weiteren Defizit von rund 560 Mio. Franken zu rechnen, so dass 2010 ein hartes Jahr werden wird. Die Steuereinnahmen bei den juristischen Personen werden statt 950 Mio. in Zeiten der Hochkonjunktur nur noch gerade 350 Mio. Franken betragen.

Um bei gleichbleibendem Steuerfuss den Investitionsplafond auf dem derzeitigen Niveau halten zu können, muss sich im 2010 allerdings ein Silberstreif am Finanzhorizont zeigen. Der Stadtrat hat die berechtigte Hoffnung, dass sich die finanzielle Lage der Stadt ab dem Jahr 2011/12 wieder verbessert. Die CS wird bereits 2011 wieder Steuern zahlen, bei der UBS wird die Erholung etwas länger brauchen; aber auch die UBS sollte ab 2012 wieder Steuerzahlerin sein. Bis dahin sollen mit effizienzsteigernden Massnahmen die notwendigen Einsparungen erzielt werden. Als Beispiele nannte StR Vollenwyder die neue IT-Strategie, welche zu markanten Einsparungen bei den Lizenzgebühren führt sowie Prämienreduktionen durch Neuabschlüsse mit 2 grossen Versicherern.

Lohnmassnahmen im 2010

Seit dem Jahr 2008 hat StR Vollenwyder Einblick in das Prämienzuteilungsverfahren der Dienstabteilungen. Aus seiner Sicht hat insgesamt alles gut geklappt. „Ausreisser“ gab es in einigen Dienstabteilungen bezüglich Prämienzuteilungen für Stellvertretungen. Dies soll künftig unterbunden werden und auch tiefere Lohnklassen sollen in den Genuss von Prämien kommen. Eine absolute Gerechtigkeit wird allerdings nie erzielt werden können. Der Stadtrat setzt jedoch alles daran, dass die Prämien für ausserordentliche Leistungen eingesetzt werden und nicht zu einem Lohnbestandteil „verkommen“. Die Prämien sind kein Korrekturfaktor für die Löhne.

Familienzulagen

Bedingt durch das neue Bundesgesetz mit der dazugehörigen Verordnung über die Familienzulagen, welche am 1. Januar 2009 in Kraft traten, mussten kantonale Ausführungsbestimmungen erlassen werden. Diese wiederum haben lange auf sich warten lassen, so dass HRZ erst mit grosser „Verspätung“ die Anspruchsberechtigungen neu erheben konnte. Somit gab es Verzögerungen bei den Auszah-

lungen. HRZ hat sich jedoch bemüht – es wurden 4 zusätzliche Mitarbeitende eingestellt – die Bearbeitungszeiten möglichst kurz zu halten. Ausserdem wurde ein Härtefallkonto eingerichtet. Es wurden in 96 Härtefällen Auszahlungen vorgenommen. Von Vorschusszahlungen, wie sie von unserer Vereinigung vorgeschlagen worden sind, wurde abgesehen, weil eine Rückforderung unberechtigter Auszahlungen erfahrungsgemäss nur schwer durchsetzbar sei. Per Ende Mai waren 94 % aller Anträge geprüft, d.h. noch 624 pendent. 1'173 Anträge mussten wegen anderweitiger Berechtigungen abgelehnt werden. Die Ansprüche des Gesetzes sind enorm gestiegen; die Folgen daraus wurden jedenfalls von allen Seiten unterschätzt.

Mobilität

Auch dieses Jahr werden wieder Reka-Checks Rail abgegeben. Das bedeutet Einsparungen für die Mitarbeitenden von 17 %. Obwohl diese Checks auch für den ZVV verwendet werden können, nehmen nur 50 % der Beschäftigten diese Vergünstigung in Anspruch. Der Stadtrat sieht bewusst von einer Ausweitung des Verwendungszwecks, z.B. für Benzin ab. Dies würde der Umwelt-/Energiepolitik des Stadtrates zuwiderlaufen.

Von einer Erhöhung der km-Entschädigung für die Verwendung von Privatfahrzeugen sieht der Stadtrat vorerst ebenfalls ab. Eine Erhöhung hängt vor allem von der Entwicklung der Kraftstoffpreise ab. Die letzte Erhöhung auf 72 Rappen pro km hat am 1.7.2002 stattgefunden.

Ausblick

Für StR Vollenwyder steht die Aufrechterhaltung der guten Qualität der Stadt Zürich als Arbeitgeberin im Vordergrund. Dazu gehört beispielsweise die Verlängerung der Krankenlohnzahlung von 1 Jahr auf 2 Jahre oder der noch immer gute Deckungsgrad der Pensionskasse, der trotz der Finanzkrise durch eine kluge Anlagepolitik erreicht werden konnte.

Gefahren für den Bankenplatz Zürich/Schweiz und die Schweizer Wirtschaft sieht StR Vollenwyder vor allem beim Imageverlust der Banken, bei der aufkommenden Schutzhaltung anderer Nationen (Einfuhrbeschränkungen/Unterstützungszahlungen für die einheimische Wirtschaft), und einer möglichen Inflation aufgrund des tiefen Zinsniveaus. Auch der nach Ruf nach Regulationen ist bedenklich.

Alles in allem ist der städtische Haushalt aber gut gewappnet und wir werden ohne Investitionskürzungen durch die Krise kommen. Der Lehrstellenbestand bleibt auf heutigem Niveau, kann jedoch nicht erhöht werden, weil die Stadt sich auch verantwortlich dafür fühlt, dass die LehrabgängerInnen eine adäquate Stelle finden.

Der Aufruf des Finanzvorstands zum Schluss: Tüchtig Investitionen, lasst euch nicht deprimieren, leistet euren Beitrag zur Wertschöpfung!

Aktivitäten der KPV (Konferenz der Personalverbände)

Ein wichtiges Thema sind die Stiftungsratswahlen für die Pensionskasse (PKZH), die im nächsten Jahr stattfinden werden. Dazu hat die Verbandsleitung (VL) den Vertreter des Sportamtes, Jürg Hugi, zu einem Gespräch eingeladen, um ihn besser kennen zu lernen. Das verlief erfolgreich, sodass er für die Wahlen 2010 neben den bisherigen Stiftungsräten, Gabriel Allemann, Peter Degiacomi und René Büttiker auf der Liste der KPV aufgenommen wurde. An der Delegiertenversammlung vom 16. April wurden diese 4 Kandidaten der KPV für den Stiftungsrat der PKZH gutgeheissen.

Ein weiteres wichtiges Thema waren die Lohnmassnahmen 2009 und der Schlussbericht „Einführung städtisches Lohnsystem (SLS) 2006 – 2008“. In diesem Zusammenhang geht es auch darum, die Ausgestaltung des SLS nach 2010 mit der Stadt zu diskutieren, wenn die jährlich 35 Mio Fr. nicht mehr im Budget stehen. Diese Gespräche der Verbände mit der Stadt sind im Gange. Die KPV wird die Vergabe der Prämien sehr genau verfolgen. Mit dem vorhandenen Geld sollten im Durchschnitt alle Mitarbeitenden der Stadt Zürich (Funktionsstufen 1 bis 11) 780.- Fr. erhalten im 2009.

Am 16. April fand die Delegiertenversammlung der KPV statt. Die Vertreter der TVSTZ in der VL der KPV wurden bestätigt. Es sind dies R. Büttiker, H. Bruggmann, M. Ullmann und H. Tarnowski. Neu in die VL gewählt wurden Harry Maurer vom Polizeibeamtenverband und Matthias Schmid vom Verband der Stadtmänner und Betriebsbeamten Zürich (VSBZ). Die Konstituierung der VL fand an der darauf folgenden VL-Sitzung statt. Als neuer Vizepräsident der KPV wurde M. Ullmann gewählt. R. Büttiker übernimmt das Amt des Kassier.

Die Kantonale Initiative „Für Faire Ferien – 5 Wochen im Minimum, auch im öffentlichen Dienst“, die vom vpod und KV Zürich lanciert wurde, wird durch die KPV unterstützt.

In diesem Vereinsjahr der KPV soll eine Statutenrevision stattfinden. Wichtige Änderungen betreffen die Zusammensetzung der VL und den Status des Verbandssekretariates sowie einige weitere Punkte.

Das Vorhaben der Zusammenlegung des Wissenschaftlichen Dienstes der Stadtpolizei Zürich mit der Kriminaltechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich zu einer rechtlich selbständigen Institution mit dem Titel „Polizeiwissenschaften Zürich“ wird von der KPV genau beobachtet werden.

Die Auswertung der stadtweit durchgeführten Mitarbeiterbefragung wurde ebenfalls diskutiert und die daraus abgeleiteten Massnahmen werden genau verfolgt.

Folgende Stadtratsbeschlüsse wurden behandelt:

- Verlängerung Vaterschaftsurlaub auf 10 Tage
- SLSplus – Ausgestaltung der Lohnsteuerung ab 2011
- Teilrev. d. Personalrechts betr. Lohnfortzahlung bei Krankheit oder Unfall und Entlassung wegen Invalidität

Harald Tarnowski

Information zur Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH)

Im letzten Bulletin berichtete ich über die nicht rosigen Aussichten der PKZH Renditeerwartungen. Die Finanzmarkt-Krise veranlasste die PKZH im Oktober 2008 ihre Anlagestrategie zu ändern. Mit einer risikoärmeren Strategie wird zur Zeit noch ein Aktienanteil von ca. 20% gehalten. Sobald die Aktien an Wert wieder zunehmen, will die PKZH ihren Aktienanteil so erhöhen, dass er bei einem Deckungsgrad von 115% wieder auf 40% ist. Dieser Aktienanteil, resp. die erwartete Rendite ist erforderlich, dass zusammen mit den heutigen Beiträgen jedes versicherte Mitglied der PKZH das Leistungsziel erreicht.

Mit einem Deckungsgrad von 104.7 konnte Ende 2008 die erforderliche Höherverzinsung, die durch die Reduktion des Umwandlungssatzes nötig gewesen wäre, nicht vorgenommen werden. Ein grosses Opfer für alle, die sich dieses Jahr in Pension begeben. Ist doch die Rente im Vergleich zu einem Versicherten, der mit dem gleichen Altersguthaben vor einem Jahr in Pension ging, um ca. 3% tiefer. Aber auch alle anderen Versicherten erbringen grosse Opfer. Bei älteren Kolleginnen und Kollegen wurde dies auf dem neuen Versicherungsausweis ersichtlich, weil plötzlich Einkaufslücken vorhanden sind, d.h. dass das ursprünglich erwartete Leistungsziel mit 63 Jahren nicht mehr erreicht wird.

Wenn bis Ende Jahr der Deckungsgrad immer noch unter 115% liegt, wiederholt sich diese unerfreuliche Situation für alle im Jahr 2010 nochmals. Dadurch wird die Rente gegenüber einem gleichen Alterskapital vor 2 Jahren rund 6% tiefer ausfallen und die Einkaufslücke wird nochmals grösser.

Dieses grosse Opfer zur Gewährleistung einer sicheren Pensionskasse ist für alle älteren und neu in Pension gehenden Kolleginnen und Kollegen nur schwer verständlich und die Gleichbehandlung aller Versicherten ist in diesem Fall klar missachtet worden.

Diese unbefriedigende Situation zeigt, dass schlussendlich das ganze Risiko beim einzelnen Arbeitnehmenden liegt. Die Solidarität der Versicherten konnte nicht verwirklicht werden und die Arbeitgeberin Stadt Zürich hält sich sehr diskret zurück. Sie gibt keine Zeichen zur möglichen Uebernahme dieser Risiken. Der Stiftungsrat ist gefordert, möglichst rasch Massnahmen zu ergreifen, bei denen eine gesicherte Rente auf den Leistungszielen (60% Rente auf dem koordinierten Lohn mit 63 Jahren) der PKZH erreicht werden kann.

Wenn weiterhin die Rendite auf dem Kapital der PKZH unter den notwendigen 3.7% liegt, müssen Massnahmen beschlossen werden, bei welchen sich auch die Arbeitgeberin zur Sicherung unserer Pensionskasse beteiligen muss.

Seit 1992 haben die Stadt und die angeschlossenen Unternehmen immer wieder von Beitragsreduktionen profitiert. In der heutigen misslichen Situation muss auf diesen Umstand hingewiesen und ernsthaft nach zusätzlichen Beiträgen auch der Arbeitgeberin verlangt werden.

Mit der Wiederwahl von Stiftungsräten der KPV kann diese Forderung kompetent vertreten und die Kontinuität, die in dieser komplexen Materie sehr wichtig ist, gewährleistet werden.

Nächstes Jahr stehen wieder Wahlen in den Stiftungsrat an. Die Vertreter der Konferenz der Personalverbände (KPV) wollen sich auch in der nächsten Amtsdauer für die Anliegen der Arbeitnehmenden einsetzen. Die beiden bisherigen Vertreter der TVSTZ Peter Degiacomi und René Büttiker werden im Wahlkreis der Pensionierten resp. des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes /Hochbaudepartementes wieder kandidieren.

Reduktion Risikobeiträge 1999-2001

Der Entscheid ist vom Bundesverwaltungsgericht am 30. Juni 2009 getroffen worden.

Die Beschwerde wurde abgewiesen. Das Urteil wurde zusammen mit RA Dr. Katharina Sameli analysiert. Die KPV kam zur Ueberzeugung, dass in der Urteilsbegründung auf wesentliche und grundlegende Tatsachen nicht eingegangen wurde. Die KPV ist überzeugt, dass die Risikobeiträge für 1999 – 2001 nicht aus dem Kapital der PKZH finanziert, sondern alleine von der Arbeitgeberin bezahlt werden müsste, sie wird deshalb gegen dieses Urteil vor Bundesgericht rekurrieren.

René Büttiker,
Stiftungsrat der PKZH und Mitglied der Anlagekommission

Herbstveranstaltung 2009

Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft: Werftführung und Apéro

Die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG) wurde im Jahre 1890/91 unter dem Namen Zürcher Dampfbootgesellschaft gegründet. Seit 1957 heisst das Unternehmen Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft - oder eben kurz ZSG. Seit dem 27. Mai 1990 ist die ZSG als einzige Schifffahrtsgesellschaft komplett in den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) integriert.

Am Dienstag, 24. November 2009 haben wir die Gelegenheit die Werft Wollishofen unter fachkundiger Führung zu besichtigen. Im Anschluss daran sind Sie zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Benützen Sie für die Anmeldung bitte das beigelegte Anmeldeformular!

Markus Ullmann

Hinweis:

Am 24. November 2009 bietet sich die Gelegenheit nach der Werftbesichtigung eine Rundfahrt mit dem Chäs-Fondue-Schiff zu geniessen. Der Preis der Fahrt inkl. Essen (Chäs-Fondue) ohne Getränke kostet. 53.-. Die Fahrt kann direkt bei Zürichsee-Gastro reserviert und bezahlt werden:

Telefon: 044 487 13 13 oder www.zuerichsee-gastro.ch

Adressen

Vorstand							
Präsident	Büttiker	René	Im Russer 29	8708 Männedorf	IMMO	044 412 42 05	rene.buettiker@zuerich.ch 044 920 30 30
Vizepräsident	Lüssi	Georg	Toggwilerstrasse 25	8706 Meilen	WVZ	044 435 22 53	Georg.Luessi@zuerich.ch 044 793 38 92
Kassier	Erismann	Werner	Rütiwaldstrasse 16	9100 Herisau	TAZ	044 216 42 92	werner.erismann@zuerich.ch 071 352 28 08
Aktuar	Tarnowski	Harald	Eichwaldstrasse 20	6300 Zug	WVZ	044 435 22 81	Harald.Tarnowski@zuerich.ch 041 710 94 16
Information	Ullmann	Markus	Alte Juchstrasse 13	5726 Unterkulm	VBZ	044 434 48 06	markus.ullmann@vbz.ch 044 322 84 18
Beisitzer	Bruggmann	Harry	Badstrasse 25	8953 Dietikon	VBZ	044 434 42 37	harry.bruggmann@vbz.ch 044 740 42 32
Beisitzer	Sauter	Alfred	Vogelsangstrasse 25	8180 Bülach	SRZ		schalf@bluewin.ch 044 796 43 66
Delegierte der Dienstabteilungen							
	Peter	Gerhard	Hochstrasse 99	8044 Zürich	AfB	044 412 27 73	gerhard.peter@zuerich.ch
	Galli	Ugo	Alte Landstrasse 79	8942 Oberrieden	AHB	044 412 28 17	ugo.galli@zuerich.ch 044 720 22 44
	Stutz	Felix	Randenstrasse 147	8200 Schaffhausen	DAV	044 411 80 26	felix.stutz@zuerich.ch 052 624 83 27
	Fuchs	Rudolf	Buchzelgweg 2	8053 Zürich	egz	043 317 21 60	rudolf.fuchs@erdgaszuerich.ch 044 422 50 69
	Hardmeier	Hans-Rudolf	Grafschaftstrasse 87	8172 Niederglatt ZH	ERZ	044 645 53 44	hans-rudolf.hardmeier@zuerich.ch
	Busenhart	Christoph	General Wille-Strasse 327	8706 Meilen	ezw	058 319 42 06	christoph.busenhart@ewz.ch 044 793 33 33
	Trachsel	Andreas	Bergstrasse 66	8810 Horgen	IMMO	044 412 20 16	andreas.trachsel@zuerich.ch 044 725 83 40
	Meierhofer	Wolfgang	Messikommerstrasse 11A	8620 Wetzikon	SRZ	044 411 28 41	wolfgang.meierhofer@zuerich.ch 044 932 74 10
	Cufer	Suzana	Hurdackerstrasse 6	8600 Dübendorf	TAZ	044 412 42 83	suzana.cufer@zuerich.ch
	Bosshard	Martin	Maschwanderstrasse 14a	8932 Mettmenstetten	VBZ	044 434 45 10	martin.bosshard@vbz.ch 041 790 44 88
	Ramseier	Fritz	General-Wille-Strasse 229	8706 Meilen	WVZ	044 435 23 26	fritz.ramseier.wvz@zuerich.ch 079 316 45 16
Rechungsrevisoren							
	Biber	Georg	Turicumstrasse 27	8610 Uster	AHB		044 941 26 49
	Martinelli	Antonio	Isikerstrasse 20	8335 Hittnau	egz	058 319 43 22	antonio.martinelli@ewz.ch 044 995 18 38
	Ochsner	Michael	Urdorferstrasse 56	8952 Schlieren	VBZ	044 434 42 57	michael.ochsner@vbz.ch 044 730 02 09
Protokollführer							
	Maier	Herbert	Chriesmattweg 42	8600 Dübendorf	egz	043 317 21 62	044 821 76 96
	Baur	Hans	Höhewäg 10	8197 Rafz	TAZ		044 869 14 71